

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 5 (1925-1926)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

8. HEFT

APRIL 1926

V. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Das „Landwirtschaftliche Jahrbuch“ der Schweiz.

Ein Beitrag zur Kritik der Landwirtschaftsstatistik.

Von Ernst Nobs.

I.

In der Mehrzahl der ausgesprochenen Agrarstaaten ist auf dem Gebiete der Agrarstatistik nicht so viel geleistet worden wie in unserer Schweiz, die seit Jahrzehnten den Anspruch verloren hat, als eigentlicher Agrarstaat zu gelten, macht doch heute ihre landwirtschaftliche Bevölkerung nur noch rund den vierten Teil der Gesamtbevölkerung aus.

Unsere schweizerischen Viehzählungen gehen nunmehr auf hundert Jahre zurück. Heute wird in der Schweiz die Agrarstatistik und vorab die landwirtschaftliche Rentabilitätsberechnung mit einem Aufwand an Mitteln und Arbeitskräften betrieben, wie sie der statistischen Bearbeitung keiner anderen Volksklasse oder Erwerbschicht zur Verfügung stehen. Weder der Schweizerische Verein für Handel und Industrie, noch der Schweizerische Gewerbeverband, noch der Schweizerische Gewerkschaftsbund (oder das frühere Schweizerische Arbeitersekretariat) haben ihren statistischen Dienst in dem Maße auszubauen vermocht wie der Schweizerische Bauernverband. Wir haben daneben die städtischen und kantonalen statistischen Ämter. Es gibt ein Schweizerisches Arbeitsamt und auch ein Eidgenössisches Statistisches Bureau. Was sie alle miteinander auf dem Gebiete der Sozialstatistik und insbesondere der Erforschung der Lohn- und Lebensverhältnisse der lohnarbeitenden Volksklassen leisten, spielt in den wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen unseres Landes eine weit bescheidenere Rolle als die statistischen Arbeiten des Bauernsekretariats, deren Ergebnisse als das reine und wahre Evangelium dargeboten und hingenommen werden.

Ich will mit solchen Feststellungen die Brugger Zentrale gar nicht den anderen Wirtschaftssekretariaten als glänzendes und in allen Teilen nachahmenswertes Beispiel hinstellen, sondern bloß betonen, wie sehr unsere Landwirtschaft an wirtschafts-